

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 7 (1898)
Heft: 7

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

was es heisst: essen können, savoir manger. Kaum hatte er gekostet, so kannte er auch schon alle Fehler oder Vorzüge der Zubereitung. Worin unsereins nicht den leinsten Begriff hatte, das spürte er auf der Zunge: sein Geschmack verriet ihm, ob ein jugendlicher Ochs das Joch schon getragen hatte oder nicht; leicht schmatzend bestimmte er, ob ein aus Mähren abstammender Hammel auf englischen Salzwiesen oder auf den französischen Falaissen tafelfähig geworden war. Von jedem essbaren Stoffe wusste er, woher er kam der Fahrt. Den Rittern vom Bratspiesse, den eigentlichen Fachmännern, graute ein wenig vor ihm. Kein Kniff des Handwerks entging seiner Witterung, kein Geheimnis der Küche blieb ihm verhüllt.

Von selbst glitt übrigens das Gespräch aus dem engeren Geleise auf weitere Gebiete hinüber. Er war ein grundgescheiter Mann, er ist es Gottlob noch, ein Mann von Lebenserfahrung und gesunden Menschenverstand, aus dessen Mund die Weisheit sprach und dem man gerne zuhörte, wenn er von anno Dreissig oder gar von anno Zwanzig erzählte. Alte Zeiten stiegen auf, fernher summteten freundliche Stimmen der Vergangenheit, indess er der Frau des Hauses eine fachmännische Lobrede über die so kunstgerecht zubereitete Gegenwart hielt oder kunstgerecht ein Huhn zerlegte. Dieses letztere traf er wohl nicht so gut, als der französische Tragöde Mounet-Sully, der bedeutendste Vorscheiner der Gegenwart, dem wir eines Abends zuschauen konnten, wie er ein Huhn auf die Gabel spiessete und es mit ungemeiner Schnelligkeit frei in der Luft trancierte, als ob es selbst eitel Luft wäre und nicht ein Geflügel mit Fleisch und Knochen. Aber auch Jupiter, wenn er gleich ein derartiges Stückchen nicht zuwege brachte, wusste mit dem grossen Messer gewandt und elegant umzugehen, und niemals beging er den geringsten Verstoß gegen irgend eine der üblichen Tischregeln, die ja fast alle einen tieferen Grund haben, zumeist aus hygienischen Rücksichten entstanden sind.

Wie anders einige der Trabant! Einer war darunter, der als Vielfrass jeden Gegner überwältigt hätte. Doch schon der Spitzname, den er, der nimmersatte Kaugraf, sich erworben, bewies, dass er kein edler Esser war, nur ein Fresser. Beinahe erschreckend war es, bei dem Vernichtungsgeschäfte ihm zuzuschauen. Der Kopf lag auf dem Teller, die Nase schwamm in der Tünke; man sah, wie der Hals sich dunkel rötete, wie die Muskeln schwellen; der Saft troff ihm von den Lippen, er hantierte unheimlich mit dem Besteck — kurz, das Muster einer unschönen Gabel. Zum Reden fühlte er sich selten aufgelegt. Essen und Sprechen zu verbinden, leibliche Nahrung mit einer Prise Geist zu würzen, von dieser anmutigen Gesellschaftskunst wollte er nichts wissen; er atzte sich bloss, schlang hinab, was seinen Fängen erreichbar war, immer mehr, dass man zuletzt sich fragen musste, ob es wirklich ein Mensch war, was man hier essen sah. Erstaunliche Mengen von Fleisch, Fisch, Gemüse, Brot verschwanden in dieser unheimlichen Fresse, rasch und lautlos. Die grösste Schüssel, kaum aufgetragen, war auch schon aufgezehrt. Ähnliches kann man in den Menagerien sehen, zur Fütterungsstunde.

Das erste Frühstück dieses Riesemagens bestand aus acht Tassen Thee, zwölf Eiern, und ungezählten Kipfeln. Sonntags vergönnte er sich etwas mehr und ass zu dem gewöhnlichen Frühstück noch einen ganzen Prager Schinken. Dann erst begann der Tag, dann erst kamen die ersten Mahlzeiten, die heroischen Leistungen, die grossen Schlachten, in welchen halbe Ochsen, ganze Lämmer, Hühner und Enten paarweise verzehrt wurden. Es war der brutale Materialismus im Essen. Brillat-Savarin, der die an sich gemeine Schabeleiweide stets zu idealisieren trachtete, hätte diesen rücksichtslosen Nahrungsvorgang in seiner edlen Körperschaft nicht geduldet. Hinaus mit dem Vielfrass aus der schmeckenden Zukunft! Zu ihr gehören nur Leute, Männer oder Frauen, die im trüben Laufe der Jahre, ach, um den Preis ihrer Jugend es gelernt haben, die Gaben Gottes mit geistig geschärften Sinnen und, wie man so richtig sagt, mit Verstand zu geniessen, Leute, die zugleich wissen, dass es sich nicht um Völlerei und schöne Überfüllung handelt, wenn man vom Kochen und Essen spricht, sondern um sehr ernste Fragen, eigentlich um den Inbegriff aller menschlichen Dinge. „Sage mir, was du isst, und ich sage dir, was du bist,“ lautet eine der erwähnten Aporismen, was sonst auch wohl kürzer ausgedrückt wird: „Der Mensch ist, was er isst.“ Die Weisheit des Volkes hat in diesem Punkte stets das Richtige gefunden. „Satter Mensch, guter Mensch“, lautet ein altes Sprichwort, und bisweilen hört man auch sagen: Guter Magen, guter Mensch. Unstreitig übt die Nahrungsweise ihren Einfluss auf den Charakter, und aus einem gutmütigen durch zweckwidrige Ernährung einen böswärtigen Menschen zu machen, dürfte kein Ding der Unmöglichkeit sein.

Was vom Einzelnen gilt, muss dann auch von der Allgemeinheit gelten. „Das Schicksal der Völker hängt von der Art ihrer Ernährung ab,“ sagt weiter unser vielciterter Aesthetiker des Tisches und Philosoph der Küche. In seinen Pfannen, Modellen, Kacheln spiegelt sich ihm die Zukunft der Menschheit. Wie Jakob Böhme sucht er die Lösung des Welträtsels im Runde eines Tellers, aber eines wohlgefüllten. Er ahnte nicht, wie prophetisch er sprach. Man behauptet, seine Landsleute, die Franzosen, seien durch reichlicheren Biergenuss jetzt schon in ihrem nationalen Temperament bedroht: sie spielen Ibsen und Gerhart Hauptmann, was vor Zeiten einfach undenkbar gewesen wäre. Man sieht, die Frage führt ins Unendliche.

(N. Fr. Pr.)

Keine Erfindung

ist so vollkommen, dass sie nicht noch verbessert werden könnte. Bekanntlich hatte vor Jahren ein Münchener Blatt den Anfang gemacht, diejenigen Hotels, welche zu seinen Abonnenten zählten, in einer sogenannten „Liste empfehlenswerter Hotels“ „gratis“, d. h. gegen Entrichtung des Abonnementbetrages, aufzuführen. Wenn das betr. Blatt und mit ihm viele andere Blätter auf diese Weise auch manchen „erzwungenen Fang“ gemacht haben mögen, so waren sie doch immerhin noch anständig genug, nur wirkliche Abonnementzusagen zu notieren. Etwas leichter macht es sich die „Rheinische Westfälische Ztg.“ in Essen; sie verwendet, wie die „Wochenschrift“ zu berichten weiss, gedruckte Postkarten folgenden Inhalts:

„Nachdem wir bis heute ohne Antwort auf unsere Beiden Schreiben geblieben sind, nehmen wir Ihr Stillbleiben als bejahende Antwort auf. Wir werden daher den Namen Ihres werten Etablissements in unserem Hotel und Bade-Anzeiger weiterführen und hoffen, dass wir Sie nimmer als treuen Abonnenten begrüssen können.“

Man möchte staunen ob solchem Erfindungsgeist, wenn das Gebahren nicht an Gaunerei grenzte. Zum Glück ist die Nichtbeantwortung eines Angebotes rechtlich nie und nimmer eine stillschweigende Annahme, aber — probieren geht über studieren:



Amerika. Bei New-York wurde kürzlich ein Etablissement errichtet, in dem Pferdefleisch zur Versendung nach dem Ausland zubereitet wird. Jede Sendung soll mit einem Certificat begleitet werden, das die Inhalt untersucht und als durchaus rein und gesund gefunden worden sei. Diesen Certificaten scheinen aber die Amerikaner selber keinen besonderen Wert beizulegen. Sie gönnen das Pferdefleisch wohl den Europäern, wollen aber selber nichts davon. Es wurde nämlich Bürgschaft dafür gestellt, dass die Produkte des erwähnten Etablissements nicht auf den amerikanischen Markt gelangen und ausschliesslich für den Export bestimmt sind. Wir Europäer sind offenbar gut genug, um zu essen, was die Amerikaner selber verschmähen.

Elektrisches Licht. Professor Dr. Walter Nernst, der Leiter des Instituts für physikalische Chemie und Elektrochemie in Göttingen, hat eine Erfindung in der Beleuchtungstechnik gemacht. Es handelt sich um die Benützung elektrischer Wechselströme für die Beleuchtung und Herstellung eines neuen Glühkörpers für elektrisches Licht. Es soll gelingen sein, Körper durch den elektrischen Strom zum Glühen zu bringen, welcher bisher als Nichtleiter für Elektrizität galten, und sie so zu präparieren, dass sie hohen Temperaturen längere Zeit zu widerstehen vermögen. Das neue Licht soll sowohl das Gasglühlicht als auch die Acetylenlampe an Leuchtkraft übertreffen.

Eisenbahnwagen aus Aluminium wollen französische Eisenbahngesellschaften versuchsweise in Betrieb nehmen und haben dazu bereits die Genehmigung seitens des Eisenbahnministers erhalten. Nur die Räder, Achsen, Federn, Bremsen und Kuppelungen sollen noch aus Eisen bzw. Stahl gefertigt werden, aber alle Teile, zu denen bisher Messing, Kupfer, Nickel verwendet werden, aus Aluminium. Man hofft dadurch das Gewicht des Wagens um etwa 30 Zentner verringern zu können. Ist dem so, so würde, da ein Zug gewöhnlich 20 Wagen mit sich führt, eine Gewichtsverminderung um 600 Zentner eintreten — eine Gewichtsmenge, die eine erhebliche Ersparnis an Zugkraft und Abnutzung bedeuten würde. Abzuwarten bleibt freilich, ob solche Wagen aus Aluminium auch als dauerhaft genug sich erweisen werden.

Tischregeln aus dem Jahre 1624. Den zum Wiener Hofe geladenen kaiserlichen Offizieren musste folgendes mitgeteilt werden, bevor sie an der kaiserlichen Tafel Platz nehmen durften. „Man soll bei Tische nicht den Gürtel vom Bauch schnallen und nicht mit den Fingern in Seif und Salz und in die Schüssel lassen, sondern die Speisen, die man aus der Schüssel holt, mit dem Löffel oder einer Brodkrume aufheben, die man vorher mit der Hand und nicht mit dem Munde zugespitzt hat. Niemand soll aus der Schüssel trinken und sprechen, bevor man die Speisen hinuntergeschluckt hat und nicht schmatzen noch glucken und sich nicht in das Tischtuch schneuzen und nicht über den Tisch liegen und nicht krumm sitzen und sich nicht auf die Ellenbogen stützen. Man soll beim Essen gegen seinen Mitgast billig sein und nicht seinen Anteil wegessen und endlich die Zähne mit dem Messer stockern.“

Correspondances-Rapides Bâle-Londres. On lit dans la correspondance suisse, datée de Bâle, d'un journal anglais, le passage suivant: „On dit communément: 'Tous les chemins conduisent à Rome.' Il serait plus opportun de dire: 'Tous les chemins conduisent à Londres.'“

En effet, il n'existe pas moins de 8 routes, ayant chacune sa clientèle, pour se rendre de Bâle à Londres; toutefois les meilleures correspondances sont organisées par Calais et par Ostende; encore la route par Ostende-Douvres l'emporte-t-elle sur l'autre, car, tandis qu'il n'y a que deux services quotidiens par Calais, il y en a trois par Ostende.

Par Calais le voyageur a le choix entre deux services: partir de Bâle à 10.40 matin pour arriver à Londres le lendemain à 5.40 matin (durée du trajet 19 heures) ou en partir à 10.20 soir pour arriver à 4.55 soir.

Par Ostende, en partant de Bâle à 9.45 matin, il arrive à Londres à 5.30 matin; en partant à 4.50 après-midi, il arrive à 11.22 matin le lendemain (durée du trajet 18.32) et en partant le soir à 9.45, il arrive à 4.48 à Londres.

Notons qu'il circule, de Bâle à Ostende, des trains composés de voitures à intercommunication, avec places à dossiers réversibles, constituant d'excellentes couchettes, la nuit, et dont l'usage ne donne lieu à aucun supplément de prix, ainsi que des wagons-lits et des wagons-restaurants.

Les routes de Neuhaven-Dieppe et de Folkestone ne jouissent pas encore de la même vogue que celle dont profite la route de Douvres.

Il y a encore les routes hollandaises, par Flessingue et par Hook van Holland, moins rapides que les précédentes, et dont la première n'a d'ailleurs qu'un seul service par jour (durée du voyage respectivement 21.53 heures et 22.03 heures).

Tandis que les routes d'Ostende et de Calais présentent l'avantage d'une traversée maritime, celles par Flessingue-Queensborough et par Hook van Holland-Harwich est d'environ 7 heures.



Arth-Rigi-Bahn. Im Januar 1898 wurden 3320 Personen befördert (1897: 3697).

Die Gotthardbahn beförderte im Monat Januar 127,000 Personen (1897: 106,813).

Triest. Herr M. Arquin von Schuls wurde zum Direktor des „Hotel de Ville“ ernannt.

Bergbahn Lauterbrunn-Mürren. Der Verwaltungsrat beantragt für das Betriebsjahr 1897 5% Dividende wie im Vorjahre.

Ementhal. Herr P. Elserold, bisher Redakteur und Verleger, zieht als Badwirt ins Schwenden-Bad, dessen Besitzer er ist.

Graubünden. Oberingenieur Gilly hat die Konzession für die Albulabahn (Thusi-Samaden) an die Rätische Bahn abgetreten.

Lago Maggiore. Der Verwaltungsrat der Dampfschiffgesellschaft beantragt für 1897 9% Dividende gegen 8% im Vorjahr.

Poschiavo. Die Direktion des Kurhauses „Le Presse“ wird für die kommende Saison wiederum von Herrn F. Arnold übernommen.

Badenweiler. Der Besitzer des Hotel Trautwein hat den Namen seines Etablissements abgeändert in „Schwarzwald-Hotel“. Die Einrichtungen sind jedoch unverändert geblieben.

Montreux. Das Festkomitee von Montreux hat beschlossen, das letztjährige von Erfolg gekrönte grosse Nareissfest im Mai dieses Jahres zu wiederholen.

Stettin. Herr August Gutke hat sein Hotel (Gutke's Hotel) zum Preise von 150,000 Mk. an Herrn Restaurateur Ludwig Matull in Stettin verkauft. Die Uebergabe erfolgt am 1. April.

Zürich. In den hiesigen Gasthöfen sind im Monat Januar an Fremden abgestiegen: Kreis I 10,381, Kreis II 11,316, Kreis III 1954, Kreis IV 224 und V 157 (im Januar 1897: 10,381).

Hamburg. In der am 9. d. M. abgehaltenen Aufsichtsratsitzung der Hotel-Aktien-Gesellschaft „Hamburgs Hof“ wurde die Verteilung einer Dividende von 5 1/2% pro 1897 beschlossen. Für 1896 gelangten ebenfalls 5 1/2% zur Verteilung.

Berner-Oberland-Bahnen. Im Januar 1898 wurden 5000 Personen befördert (1897: 4631) und aus dem Personenverkehr 6000 Fr. (1897: 5474 Fr.) eingenommen. Der Güterverkehr erbrachte 2000 Fr. (1897: 1629 Fr.). Die Gesamteinnahmen beziffern 8600 Fr. (1897: 7658 Fr.).

Lugano. Wie das „Luz. Tagbl.“ vernimmt, hat Herr Hubert Durier, Besitzer der Hotels „Quintal“ in Rom, „Bürgerstock“, Stanserhorn, „Europe“ in Luzern, „Euler“ in Basel, in der Nähe des Bahnhofes in Lugano ein grosses Grundstück erworben zur Erstellung eines Hotels von bedeutenden Dimensionen.

Nach neunjähriger Arbeit wurde am 15. Feb. der 800 Meter lange Tunnel unter dem Col di Tenda (Piemont) durchgehoben. Das Zusammentreffen von Nord und Süd ging perfekt. Durch diesen Tunnel wird die neue Bahn von Cuneo nach Mentone führen, mit der Turin direkt mit der Riviera verbunden wird.

Interlaken. Wir haben unser Bericht über das 4 1/2% Anleihen von 600,000 Fr. erster Hypothek an der Hotel Jungblut dahin zu ergänzen, dass im ganzen 1,043,000 Fr. gezeichnet wurden und zwar für 282,000 Fr. Konversionen und für 761,000 Fr. Subskriptionen, so dass auf die letzteren nur 29% zugeteilt werden konnten.

Die deutsche Reichspostverwaltung verfügt, dass die gewöhnliche Briefsendungen für Reisende in Gasthöfen von jetzt ab an die Gastwirte, die ihre eigenen Briefe etc. abholen lassen, auf Verlangen durch die Postausgabestelle auch dann zu verabfolgen, wenn auf den Sendungen der Gastwirt nicht ausdrücklich bezeichnet, sondern nur der Gasthof als Wohnung des Empfängers angegeben ist.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 29. Jan. bis 4. Febr. 1898: Deutsche 847, Engländer 626, Schweizer 358, Holländer 181, Franzosen 179, Belgier 81, Russen 128, Oesterreicher 55, Amerikaner 47, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 61, Dänen, Schweden, Norweger 41. Angehörige anderer Nationalitäten 7. Total 2511, Darunter waren 108 Passanten.

Montreux. Im Jahre 1897 sind in Montreux insgesamt 34,476 Fremde abgestiegen. 1896 waren es 32,874. Nicht unbekannt sind in diesen Zahlen die Handelsreisenden, sowie diejenigen Fremden, die in Privathäusern Wohnung genommen haben. Nach der Nationalität waren es 6010 Engländer, 3861 Deutsche, 4776 Franzosen, 1439 Russen, 1055 Amerikaner, 71 Holländer.

Titler Fremdenverkehr. Nach den soeben veröffentlichten Ausweisen über den Fremdenverkehr in Innsbruck betrug die Zahl der im vorigen Jahr dort angekommenen Fremden, 78,863 gegen 73,039 im Jahre 1896. 35,083 Personen waren aus Oesterreich, 29,598 aus Deutschland, 1414 aus Frankreich, 859 aus Italien, 2679 aus England, 5707 aus Russland, 1021 aus Nordamerika, der Rest aus anderen Ländern.

Weißenburg. Der Verwaltungsrat dieses Etablissements macht folgendes bekannt: Wir bringen hiermit dem Tit. Publikum zur Kenntnis, dass trotz des in unserem Etablissement stattgehabten Brandfalles der Betrieb desselben in der kommenden Saison nicht unterbrochen, sondern in dem frisch renovierten Bäder-Bade- und verschönten gebildeten Badegebäude beim vorderen Bade und in der unserer Gesellschaft gehörenden Wohngebäuden im Dorfe Weißenburg weitergeführt werden wird. Thermalwasser kann in sämtlichen Depots in der Schwab, sowie in einigen Tagen wieder direkt bei der Kuranstalt in Weißenburg bezogen werden.

Abbazia. Nach Mitteilungen der „Neuen freien Presse“ hat der Verwaltungsrat der Südbahn über die Verpachtung der Hotels und Villen in Abbazia an die Internationale Schlafwagen-Gesellschaft beraten, und wurden auf Grund der in dieser Sitzung gefassten Beschlüsse die Verhandlungen mit der genannten Schlafwagen-Gesellschaft fortgesetzt. Es wurde hierbei eine derartige Annäherung erzielt, dass der Abschluss des Pachtvertrages ziemlich wahrscheinlich geworden ist. Wenn der Vertrag zustande kommt, so wird die Pachtung der Anlagen in Abbazia das erste Hotelgeschäft sein, welches die Schlafwagen-Gesellschaft in Oesterreich unternimmt.

Sentisbahn. Ueber dieses Projekt weiss die schweizerische Verkehrszeitung nachfolgendes zu berichten: Das steigende Interesse für das Sentisbahnprojekt verpflichtet uns, an kompetenter Stelle eine bezügliche Anfrage zu stellen, auf die wir folgende erfreuliche Antwort erhielten: „Ich kann Ihnen mitteilen, dass das Projekt in unser Stadium gerückt ist. Nach dem neuen Projekte wäre der elektrische Betrieb von Appenzel bis zum Seelapsee vorgesehen. Kraftabgabe aus dem Seelapsee. Von Seelap bis Mägelsalp soll dann eine Seilbahn — wie Rheintal-Seilbahn — in oben genannter Richtung liegen. Nach meiner Ansicht ist durch die projektierten Vorlagen die Sentisbahn der Verwirklichung einen ganz wesentlichen Schritt näher gerückt — um so mehr, als der Staat Innerrhoden die Konzession zur Ausübung der Kräfte der Seilbahn erteilt hat. Auch ist für das Unternehmen in dieser Gestalt eine sichere Rendite auszurechnen.“

Verkehrsverein für Bern und Umgebung. Die Verkehrskommission konstatiert in ihrem Berichte über das abgelaufene Jahr (1. Nov. 1896 bis 31. Okt. 1897) die erfreuliche Tatsache, dass die Bestrebungen und Dienstleistungen des Vereins unter dem hiesigen Publikum und in eben diesem Masse unter fremden Besuchern der Bundesstadt immer grössere Anerkennung finden. Ein Beweis hierfür liegt in der jedes Jahr sich steigenden Frequenz des Verkehrsbüreaus. Die Zahl der Mitglieder hat wieder einen bescheidenen Zuwachs erfahren; sie ist von 512 auf 537 gestiegen. Dem entsprechend steigerte sich auch die Summe der Beiträge von Fr. 4372 auf Fr. 4619. Dieser Zuwachs kommt den Finanzen des Vereins sehr gelegen, denn der Bericht zeigt, es sei bislang noch nie möglich gewesen, den Rechnungsjahr ohne Defizit abzuschliessen. Die Kommission müsse mit aller Energie darauf bedacht sein, die Betriebsmittel zu vermehrten.

Hotelschwindler. Eine betrügerische Manipulation eigener Art hat dieser Tage ein Schwindler ins Werk gesetzt, um einen Zürcher Gastwirt zu prellen. Bereits hatte sich die Hotelrechnung des angeblichen Kaufmanns, der sich Franz Klusmann aus Frankfurt am Main nannte und sich sehr distinguirt zu geben wusste, bis zum Betrage von 136 Fr. belaufen, als der Betrüger, zur Zahlung gehend, am folgenden Tage Begleichung in Aussicht stellte. Es traf nun per Post ein mit 650 Fr. deklarierter Wertbrief an die Adresse des Herrn Klusmann ein und da sich der Wirt durch diesen Umstand für eine Forderung gedeckt glaubte, war es dem unbekanten angeblichen Klusmann ein Leichtes, unbemerkt das Hotel zu verlassen. Als sich auf dieser Weise niemand um den Wertbrief, den der Fremde liegen gelassen, bekümmerte, wurde derselbe unter behördlicher Aufsicht geöffnet, wobei sich ergab, dass dieser fingiert, wertlos und nur dazu berechnet war, den Hotelier über die Insolvenz seines Gastes zu täuschen.

Lausanne. Vor den Grossen Rat gelangte eine Petition der Pensionsinhaber von Lausanne, welche eine Ergänzung des Gesetzes erwünschten zur Behandlung. In den zahlreichen Pensionen, die sich in der Hauptstadt vorfinden, giebt es eine Anzahl undankbarer Subjekte, welche die ihnen gebotene Gastfreundschaft missbrauchen, indem sie nach jeder gewissen Zeit, während der sie sich an der ihnen gebotenen Atzung gelabt und erfreut haben, einfach verschwinden ohne irgend ein Wort des Dankes oder des Abschiedes zu äussern und was noch schlimmer ist, den materiellen gegenwert für das Gebotene schuldig bleiben, so dass die Pensionsinhaber alljährlich um erhebliche Summen — 300–800 Fr. per Pension — geschädigt werden. Der Grosse Rat hat indessen, da er in dem Missbrauch, welchen solche zahlungsfähige Individuen von dem seitens der Pensionsinhaber ihnen gewährten Kredit machen kein Vergehen erblicken konnte, soweit nicht betrügerische Vorspiegelungen zur Erlangung des Kredits angewendet werden, die Petition dem Staatsrat zu gutfindender Behandlung überwiesen.

Ehrenwort. Wirt: „Meine Herren, hier eine neue Sorte Champagner, ich versichere auf mein Ehrenwort, er ist unbezahlbar!“ Gast: „Schön, stellen Sie einige Flaschen davon kalt. Ihr Ehrenwort soll an uns nicht zu schanden werden.“

Im Eifer. Gast: „Herr Wirt, Ihr Essen ist noch schlechter als im vorigen Jahre.“ — Wirt: „Unmöglich —“

Theater.

Repertoire vom 20. bis 27. Februar 1898.

Stadtheater Basel. Repertoire ausgeblieben.

Stadtheater Bern. Repertoire ausgeblieben.

Stadtheater Luzern. Repert. ausgeblieben.

Stadtheater St. Gallen. Repertoire ausgeblieben.

Stadtheater Zürich. Sonntag 3 Uhr: *Rösi vom Sintis*, Oper. Sonntag 7 1/2 Uhr: *Die Jugendfreunde*, Lustspiel. Montag 7 1/2 Uhr: *Der Freischütz*, Oper. Mittwoch 7 1/2 Uhr: *Der Erfinder*, Schwanke. Dazu: *Das fliegende Ballet*. Donnerstag 7 1/2 Uhr: *Der Mikado*, Operette; und *Das fliegende Ballet*. Freitag 7 1/2 Uhr: *Der Geizige*, Lustspiel. Der eingedellte Kranke, Lustspiel, und *Das fliegende Ballet*. Samstag 7 1/2 Uhr: *Charley's Tante*, Schwanke, und *Das fliegende Ballet*. Sonntag 3 Uhr: *Die Regimentsstocher*, Oper. Sonntag 7 1/2 Uhr: *Der Raub der Sabinerinnen*, Schwanke.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Zeugnishefte & Anstellungsverträge

stets vorrätig für Mitglieder.

Offizielles Centralbureau in Basel.

Seiden-Damaste Fr. 1. 40

bis 22. 50 per Meter und **Seiden-Brocate**
ab meinen eigenen Fabriken

Vin suisse
Mont-d'or
Johannisberg
Riesling
Exportation
SWISS HOCK
GEORGES MASSON
SEUL PROPRIÉTAIRE
MONTREUX.

Gut geschulter 1774
Kunstmalerei
empfehlen sich für Ausführung
von Wand- und Decken-
gemälden gegen billiges Ho-
norar. Offert. unter Chiffre F. K.
poste rest., Neuchâtel. Hei046X

Augsburger
Oberlicht-
Fensterschnapper
sicherste in den Gutter-States
concurrentes!
Fünfjährige Garantie!
rationelleste Ventilation!
nur mit einer Schnur auf- u.
zuzuklappen.
Für einfache Flügel d. 2. u. f. Doppel-
Flügel ab 2.50 per Stück complet.
In allen besseren Eisenhandlungen
und grösseren Baugeschäften
zu beziehen, oder ger. Nachnahme bei
Adolf Beer, Augsburg (Bayern).
A. teile von: Königl. städt. Behörden,
Architekten, Ingenieuren, Schlosser-
u. Tischlern, Grossisten etc.
von Deutschland und Ausland.

4 Omnibusse
gebraucht, aber gut, 6-8 und
12plätzig; verschiedene gebrauchte
und neue Landauer und Chaisils
billig zu verkaufen. Günstige
Kaufgelegenheit. — Offerten be-
fördernd die Expedition dieses
Blattes unter Chiffre H 4776 R.

A LOUER A MONTREUX un Hôtel-Pension

en pleine activité. Maison d'ancienne réputation très bien située.
Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffré
H. 1790 R.

Avis.
Wein-Essig, garantiert ächt,
Wein-Senf, präpariert mit Wein,
ohne jegliche fremde Beimischung, nach französischer Art
erstellt, kräftig und vorzüglich im Geschmack, empfiehlt
J. In Albon-Lorentz,
Weinessig- und Senf-Fabrik,
BASEL.

Zu verkaufen.

Hotel I. Rang in einer Hauptstadt der deutschen
Schweiz. Anzahlung Fr. 120 000. —
Nachweisbar gutes Geschäft. — Seriöse
Offerten befördert unter H. 1783 R. die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen.

In einem der ersten Kurorte Graubündens ein
Hotel und Pension
mit 50 Betten. Neue Einrichtung, vorzügliche Lage. Günstige
Bedingungen. Offerten an die „Hotel-Revue“ unter Chiffre H 1784 R.

Buchhalter und Kassier.

Die Stelle des Hauptkassiers und Buchhalters der Kurhaus-
gesellschaft in Luzern mit einem Monatsgehalt von Fr. 300. —
ist für die Saison 1898 zu besetzen. Gut geeignete und empfindliche
Reflektanten mit Buch- und Kassaführung und Hotel-Reception
vertraut, belieben schriftliche Anmeldungen befördernd zu ad-
ressieren an den Vorstand der Kurhausgesellschaft in Luzern. (D. L. 430.)

Hotel zu pachten od. kaufen gesucht.

Schweizer, tüchtiger Fachmann, Besitzer eines Winter-
geschäftes im Süden, sucht ein rentables **Sommerabstimmung**
zu übernehmen. Diskretion selbstverständlich.
Offerten unter **H 1677 R** an die Expedition dieses Blattes

Fremden-Hotel

ersten Rang, in sehr günstiger Lage, circa 80 Betten,
Dependenz und schönen Gartenanlagen, elektrischer Be-
leuchtung, Seebadanstalt, ist wegen vorgerückten Alters
zu verkaufen. Anzahlung 50 à 60 000 Fr.
Offerten unter Chiffre **H 1687 R** befördert die Ex-
pedition dieses Blattes.

Guss- und schmiedeeiserne
Schirm-
Garderobe-
ständer
sowie Fuss-
kratzer, neueste
Formen und
reichhaltigste
Auswahl.
Treppenhülle
zusammenlegbare Treppen in 2 Größen
Suter-Strehler & Co.
(M6114Z) Zürich. 1732

Hotel-Pacht.

Ein in vollem Betriebe be-
findliches und gut rentierendes
Jahresgeschäft I. Ranges von
35 Betten an einem (Sommer-
und Winter-) Kurorte Graubün-
dens, wird, da der Besitzer seinen
früheren Beruf wieder ergreifen
möchte, auf längere Zeit zu ver-
pachten gesucht. Offerten von
soliden, kautionsfähigen und
durchaus tüchtigen Fachmän-
nern werden (mit Referenzen)
erbeten unter Chiffre **O F 4653**
an **Orell Füssli** - Annoncen,
Zürich. OF4653 1788

Personal- gesuche.

Apprenti-cuisinier parlant
français, est demandé pour le 15 Mars
ou 1er Avril. Adresser les offres à
M. E. Brun-Monnet, Hôtel du
Châtelard, Clarens. 858

Cuisinier pour l'emploi de se-
cond est demandé pour la saison d'été pour
un hôtel de la Suisse romande. Adresser
certificats et recommandations
à l'administration du journal sous
chiffre 906.

Cuisinière. On demande pour
la saison d'été une bonne cuisinière pour un petit
hôtel de montagne. Des bons cer-
tificats exigés. Adresser les
offres: Hôtel Desse, Zinal (Valais).

Femme de chambre.
Pour un hôtel de voyageurs
et touristes très fréquenté de la
Suisse romande, on demande une
femme de chambre parlant l'alle-
mand et le français et parfaitement
au courant du service. Adresser
les offres à l'administration du
journal sous chiffré 925.

Gesucht auf kommendem Saison
in einem kleineren Hotel:

- 1 Chef de cuisine,
- 1 Saalkellnerin, durchaus selbst-
ständig arbeitend, und
- 1 Lingère, zwischen 30-40 Jah-
ren, von gutem Charakter, treu
und zuverlässig.
Anmeldungen mit Zeugnisab-
schriften an die Expedition dieses
Blattes unter Chiffre 886.

Gesucht in einem Hotel I. Rang,
für die Sommer-Saison:

Haushälterin, welche das ganze
innere selbstständig dirigieren
und überwachen soll. Muss
sowohl im Office wie in der
Lingerie tüchtig sein u. per-
fekt französisch sprechen;

Oberkellner, französisch u. en-
glish sprechend; **Bureau-Volantär**, perfekt fran-
zösisch sprechend;

I. Portier, perfekt französisch u.
etwas englisch sprechend;

Gärtner, welcher zugleich 2 Kühe
zu besorgen hätte;

Hausknecht, welcher auch im
Keller aushelfen muss.
Offerten an die Expedition dieses
Blattes unter Chiffre 897.

Gesucht werden in ein Kur-
haus ersten Ranges,

- 1 Koch, sehr tüchtiger, erster, der
sich über Fähigkeiten aus-
weisen kann,
- 1 Aide, ebenfalls tüchtiger,
- 1 Pâtissier-Entremetier,
- 1 Oberkellner, der drei Haupt-
sprachen mächtig,
- 1 Restaurations- und Zimmer-
kellner, ebenfalls sprach-
kundig,
- 1 Concierge-Conducteur, die
drei Hauptsprachen sprechend,
- 1 Portier, sprachkundig.

Anmeldungen m. Zeugniskopien,
Photographie u. Gehaltsansprüchen
versehen befördert die Expedition
dieses Blattes unter Chiffre 883.

Gesucht werden für das
Hotel Pâtern nach
Bern: 917
1 Kellner-Volantär für sofort u.
1 Kellerlehrer für Ostern.

Pâtissier (erster), in einem
der ersten Kurorte d. deutsch.
Schweiz ist die Saisonstelle des
Pâtissier frei geworden. Nur eine
ganz erste Kraft findet Berücksich-
tigung. Kenntnisse für Ein-
machung v. Früchten, Confitüren,
Gélees und Sirops unbedingt er-
forderlich. Offerten an die Exped.
dieses Blattes unter Chiffre 818.

Secrétaire - comptable
est demandé pour la saison
d'été pour un établissement cli-
matérique de la Suisse romande.
Adresser certificats et photographie
à l'administration du journal sous
chiffre 905.

Secrétaire. Für ein Berg-
hotel I. Ranges wird für die
Sommersaison ein durch-
aus zuverlässiger, gewandter und
sprachkundiger Hotel-Sekretär
gesucht. Eintritt 1. Mai. Offerten
mit Zeugniskopien nebst Gehalts-
ansprüchen sind zu richten an die
Expedition dieses Blattes unter
Chiffre 821.

HÔTELIERS
à la recherche
d'un personnel
pour l'hôtel-REVUE
Journal le plus répandu dans les hôtels
Prix de l'abonnement:
Comp. 1 an, 10 fr. 50
Etr. 12 fr. 50
Chaque républ. 1.50
Les Sociétaires
pour l'année 1900
(ou 1901) ont droit
à l'abonnement d'office

AVIS.

Wer auf die unter Chiffre ausgeschie-
benen Personal- oder Stellengesuche Of-
fer einreichen will, hat dieselben auf
den Umschlag mit dem in der Inset-
begeben Chiffre zu versehen und an die
Expedition zu adressieren, von welcher sie
dann unverzüglich an die richtige Adresse
befördert werden.

Die Expedition ist nicht
befugt, die Adresse der In-
serenten mitzuteilen.

Stellen- gesuche.

Aide de cuisine, 18 Jahre
alt, mit guten Zeugnissen, sucht
billigste passende Stelle in einer
besonderen Hotelküche. Offerten an
die Expedition dieses Blattes unter
Chiffre 907.

Aide de cuisine, 19 Jahre
alt, auch die Konditorei erlernt
hat und gute Zeugnisse besitzt,
sucht sofort Sommer- oder Jahres-
stelle. Offerten an **A. Hanne-
mann**, Zaberu, 1. Etg. 913

Aide de cuisine, 20 Jahre
alt, beider Sprachen mächtig, sucht,
gestützt auf gute Zeugnisse aus
feinsten und grössten Häusern,
Stellung per sofort oder ab März-
bis Anfangs oder Mitte Juni. Off.
an die Exped. unter Chiffre 914.

Aide de cuisine. Ein junger
Mann, Koch, tüchtig, mit guten Zeugnissen,
beider Sprachen mächtig, sucht
Stelle als Rôtisseur für den Som-
mer oder Jahresstelle. Offerten an
die Expedition dieses Blattes
unter Chiffre 908.

Apprenti-cuisinier. Un
jeune homme, 17 ans, fort et in-
telligent, sachant les deux langues,
demande place d'apprenti dans
une bonne maison. Bonnes ré-
férences. Adresser les offres à **Jules
Raumont**, Orbe (Ct. de Vaud).

Caissière. Une demoiselle,
parlant le français, l'allemand et l'anglais, désire
place comme caissière ou dame de
buffet. Références et photographie
à disposition. Adresser les offres
à Mademoiselle Müller, rue de
l'Abbaye, Orbe. 910

Chef de cuisine, tüchtig
im Fach, 29 Jahre alt, deutsch u. fran-
zösisch sprechend, mit prima Zeug-
nissen aus Häusern ersten Ranges
versehen, sucht Saisonstelle. Of-
feren an die Expedition dieses
Blattes unter Chiffre 902.

Chef de cuisine, mit prima
aus ersten Häusern Zeugnis-
sen, reichs. Eng. Deutsch.,
sucht Stelle für den Sommer, vor-
zugsweise deutsche Schweiz. Of-
feren an die Expedition dieses
Blattes unter Chiffre 844.

Chef de cuisine, 26 Jahre
alt, in allen Branchen der fein. franz.
Küche sowie Pâtisserie wohl er-
fahren, fleissiger, ruhiger Mann,
südt. gestützt auf prima Zeug-
nisse, in der Schweiz Saison- oder
Jahresstelle in Hotel. Französische
Schweiz bevorzugt. Offerten an
die Expedition unter Chiffre 922.

Chef de réception od. Sekretär.
Sekretär, seit mehreren Jahren
in einem der ersten Hotels der
Schweiz tätig, der die Hauptsprachen
mächtig, sucht, gestützt auf prima
Referenzen, auf Frühjahrs- oder
Jahresstelle in Hotel. Französische
Schweiz bevorzugt. Offerten an
die Exped. unter Chiffre 874.

Commissionnaire ou Liftier.
Jeune homme, Suisse, âgé de
20 ans, parlant le français, l'alle-
mand, l'italien et ayant quelques
connaissances dans la langue an-
glaise, cherche engagement pour
la saison. Entrée à volonté. Bonnes
références. S'adresser à l'adminis-
tration du jour. sous chiffré 884.

Concierge, der die 4 Haupt-
sprachen voll-
ständig beherrscht, sucht für
die Saison passende Anstellung.
Beste Zeugnisse zur Verfügung.
Offerten an die Expedition dieses
Blattes unter Chiffre 923.

Concierge, 36 ans, Suisse,
principales langues, excellents
certificats de maisons de premier
ordre, cherche place pour la saison.
Entrée à volonté. Adresser les
offres à l'administration du journal
sous chiffré 908.

Cuisinier, jeune, connaissant
bien son métier,
cherche place comme aide ou
rôtisseur pour la saison prochaine.
Offres sous C 675 M à Haasen-
stein & Vogler, Montreux. 1778

Cuisinier. Le soussigné offre
un jeune cuisinier
parlant allemand et français,
ayant fini son apprentissage le
1er Mai prochain. S'adresser à M.
E. Brun-Monnet, Hôtel du Cha-
telard, Clarens. 852

Dame de buffet, parlant
français
et allemand, cherche engage-
ment pour la saison ou à l'année.
Entrée à volonté. Bonnes ré-
férences. Adresser les offres à l'ad-
ministration du journal sous
chiffre 930.

Gärtner, 24 1/2 Jahre alt,
Deutscher, der meh-
rere Jahre selbstständig gear-
beitet hat, sucht dauernde Stelle
in einem Hotel oder bei einer
Privatwirtschaft. Beste Zeugnisse.
Offerten an die Expedition dieses
Blattes unter Chiffre 921.

Glätterin, selbstständig und
tüchtig, wünscht
Stelle auf kommende Saison,
event. Jahresstelle. Offerten an
die Expedition dieses Blattes unter
Chiffre 933.

Kellner, 21 Jahre alt, der drei
Hauptsprachen mäch-
tig, mit besten Zeugnissen
versehen, sucht Stelle als Zimmer-
kellner für kommende Saison. Of-
feren an die Expedition dieses
Blattes unter Chiffre 887.

Kaufmann, zuverlässig, rou-
d. Buchhaltung, englisch, franz.,
Korrespondenz und Konversation, Kasse,
Keller und Reklamewesen, sucht
Stelle per April oder Mai. Lang-
jährig kaufmänn. u. Hotelierfahrung
des In- u. Auslandes. Prima Zeug-
nisse resp. Referenzen. Offerten
sub. Saison 1898 postlagernd
Mainz am Rhein. 911

Koch. Aide de cuisine, 20 Jahre,
sucht Stellung in einem
Hotel ersten Ranges per März
oder später. Derselbe war schon
in der Schweiz in Hotel I. Ranges
tätig. Beste Zeugnisse stehen zu
Dienst. Offerten unter B. H. 28
Bremen haupstlagernd. 904

Koch, 20 Jahre alt, Schweizer,
mit guten Zeugnissen,
sucht Jahresstelle als Rôtis-
sier in ein Hotel I. Ranges. Ein-
tritt sofort oder nach Belieben.
Offerten an die Expedition dieses
Blattes unter Chiffre 932.

Koch, 26 Jahre alt, tüchtig,
sucht Stelle für sofort
als selbstständiger oder als Aide
de cuisine in besserem Hotel. Of-
feren an die Expedition dieses
Blattes unter Chiffre 927.

Kochlehrer. Ein 17jähriger
Vorkenntnissen der Küche
wünscht noch ein Jahr als Koch-
lehrer sich weiter auszubilden.
Offerten mit näheren Bedingungen
an die Expedition dieses Blattes
unter Chiffre 915.

Liftier oder Commissionär.
17 Jahre alt, deutsch und
französisch sprechend, sucht Stelle
in Hotel ersten Ranges. Offerten
an die Expedition dieses Blattes
unter Chiffre 882.

Hôtel.

Pour circonstances de famille,
on offre à remettre de suite
un hôtel,
dans une des bonnes villes du
bord du Léman. Affaire avant-
ageuse.
S'adresser: Dupuis & Des-
champs, à Lausanne.

Kochlehrer. Junger Mann
aus guter
Genteilfamilie sucht Stelle als
solcher in einem guten Hotel der
deutschen Schweiz, wo er Ge-
legenheit hätte, ebenfalls die
deutsche Sprache zu erlernen. Of-
feren mit Conditionen an M.
Chalut, propriétaire, Pré l'Évê-
que, Genève. 1786 Hei284X

Masseur-Frotteur Kran-
kheiten und im Chirurgischen
sehr gut bewandert, in gesetztem
Alter, sucht, gestützt auf gute
Zeugnisse u. Empfehlungen, Sai-
son- oder Jahresstelle. Vielfährige
praktische Erfahrungen. Offerten
unter Chiffre Sc. 408 G, an Haas-
enstein & Vogler, Cl. Gallen.

Oberkellner, tüchtiger, sprach-
kundiger,
mit prima Zeugnissen von
Hotels I. Ranges, sucht per sofort
Engagement. Offerten an die Ex-
pedition unter Chiffre 885.

Rest.-od. Zimmerkellner.
Junger Mann (Schweizer),
deutsch, franz. u. engl. sprechend,
mit prima Zeugnissen versehen,
sucht Stelle in obiger Eigenschaft.
Eintritt von Mitte Mai an. Re-
kulturschule absolviert. Offerten
an die Exped. unter Chiffre 420.

Saalkellner. Tüchtiger, sprach-
kundiger, Sohn
Landesgrafen, sucht, gestützt
auf prima Zeugnisse, Stelle in
obiger Eigenschaft in besserem
Hotel. Offerten an die Expedition
dieses Blattes unter Chiffre 928.

Secrétaire, 30 ans, commissant les deux
langues et ayant l'instruction com-
merciale, désire place dans un hôtel
pour la saison prochaine. Adresser
les offres à l'administration du
journal sous chiffré 916.

Secrétaire, 31 ans, parlant
français, les 3 principales
langues, possédant de bons
certificats, cherche place pour la
saison dans un bon hôtel. Adresser
les offres à l'administration du
journal sous chiffré 931.

Sekretärin. Eine Tochter,
deutsch und französisch, in
Wort u. Schrift vollkommen mäch-
tig, wünscht Engagement in obiger
Eigenschaft oder auch als Buffet-
dame. Prima Zeugnisse zu Diensten.
Offerten an d. Exped. unter Chiffre 920.

Sekretärin. Tochter aus gut.
deutscher, franz. u. englischer
Sprache in Wort u. Schrift mäch-
tig, sucht passendes Engagement
für Sommersaison in gutes Berg-
hotel oder Jahresstelle. Offerten
an die Exped. unter Chiffre 900.

Sekretär-Volantär. Jung-
mann, tüchtig, intelligent und gut
präsentierend, der Hauptsprachen
ziemlich mächtig, mit schöner
Handschrift u. welcher die Kellner-
Carrière absolviert hat, sucht Stelle
zur weiteren Ausbildung in obiger
Eigenschaft oder als Aide de Ré-
ception bei entsprechendem Gehalt
in Hotel I. Ranges. Gute Zeugnisse
zu Diensten. Offerten an die Ex-
pedition unter Chiffre 912.

Sommelier (1er) âgé de 30
ans, les 4 princip. langues, cherche
engagement pour la saison. Entrée
au mois de Mai. Bonnes références.
Adresser les offres à l'adminis-
tration du journal sous chiffré 899.

Telegraphist. Junge,
Tüchtiger, wünscht, gestützt auf
prima Zeugnisse, auf März Saison-
event. Jahresstelle als Posthalterin
und Telegraphistin, wo sie, wenn
nötig, auch in der Expedition
aushelfen würde. Offerten an die
Expedition unter Chiffre 926.

Zimmermädchen. Ein tüch-
tiges,
braves, reinliches Mädchen v.
22 Jahren sucht Stelle in obiger
Eigenschaft oder auch als Saal-
kellner in ein besserem Hotel für
die Sommersaison. Offerten an die
Expedition unter Chiffre 896.

Zimmermädchen, deutsch
u. französisch sprechend, sucht Stelle
in ein Hotel I. Ranges. Zeugnisse
und Photographie zu Diensten.
Offerten an die Expedition dieses
Blattes unter Chiffre 889.

Zimmermädchen, tüchtig,
m. guten
Zeugnissen und sprachkundig,
sucht auf kommendes Frühjahr
Saison- oder Jahresstelle. Offerten
an die Exped. dieses Blattes
unter Chiffre 929.

Zimmermädchen sucht
Stelle für
nächste Saison in ein Hotel.
Zeugnisse u. Photographie stehen
zu Diensten. Eintritt nach Belieben.
Adresse: Julie Köhl, rue du Parc
73, Chaux-de-Fonds. 924

Zimmermädchen. Eine
Tochter, beid. Sprachen mäch-
tig, sucht Stelle in obiger Eigen-
schaft in ein Hotel. Eintritt nach
Belieben. Offerten an die Ex-
pedition unter Chiffre 934.